

Veranstaltungshinweis:

Ein schwäbisch-alemannischer Maskenschnitzer aus Istanbul

Er ist schon ein außergewöhnlicher Mann, dieser Ergun Can aus Stuttgart, der sich am kommenden Freitag in Treuchtlingen vorstellt. Geboren in Istanbul, aufgewachsen im Schwarzwald, nach Hauptschulabschluss eine Mechanikerlehre bei Junghans, danach Büffeln für die Fachhochschulreife - ist er jetzt tätig als Maschinenbauingenieur in einer Stuttgarter Technikfirma, für die er dank seiner Kontakte auch schon mal Aufträge aus der Türkei ordern konnte.

Er spricht akzentfrei Hochdeutsch, natürlich auch Türkisch - und ist politisch hochinteressiert und engagiert. Seit einigen Jahren leitet er in Stuttgart einen SPD-Ortsverein, ist aber auch im übrigen Stuttgarter Raum dabei, z.B. bei Podiumsdiskussionen oder Großveranstaltungen mit Ute Vogt und Gerhard Schröder. Ebenfalls aktiv ist seine Frau Sermin, die derzeit in Stuttgart Sprachwissenschaften studiert und auch Deutschunterricht für Ausländer erteilt.

Ergun Can ist keineswegs festgelegt auf die Ausländerthematik, wenngleich er seit dem 11. September 2001 häufig auftrat, um auch zwischen den Kulturen zu vermitteln. Genauso setzt er sich auseinander mit der Städteplanung, der Verkehrsentwicklung, mit Jugendarbeit oder macht mit bei den Naturfreunden. Er ist leidenschaftlicher Fußballer, sein Herz schlägt heftig - für den FC Bayern ! Als Lokalpatriot unterstützt er natürlich auch "seine" Kickers aus Stuttgart, denen er im Abstiegskampf im Stadion und auch sonst die Daumen drückt.

Kein Wunder, dass die SPD bei ihm angefragt hat, ob er nicht nächstes Jahr für ein kommunales Mandat kandidieren wolle - was er sich derzeit überlegt, vorausgesetzt, es lässt sich mit seinem Beruf vereinbaren.

Ungewöhnlich genug, doch das Außergewöhnlichste bei Ergun Can ist sein ältestes Hobby: Er schnitzt seit vielen Jahren "echte" schwäbisch-alemannische Fasnet-Masken. Wie kommt ein Türke islamischen Glaubens dazu?

Zusammen mit Freunden aus seiner Hauptschulklasse in Schramberg im Landkreis Rottweil begann er damit in den siebziger Jahren, aus Spaß und Interesse, ein Lehrer unterstützte sie und schließlich wurden sie von einem professionellen Schnitzer am Ort in das Geheimnis des Schnitzens und der Bedeutungen der verschiedenen Masken eingewiesen. Ergun Can ist bei diesem Hobby geblieben, bis heute, und mittlerweile ist auch die

Öffentlichkeit auf ihn aufmerksam geworden. Zeitungsberichte, Radiosendungen und Fernsehbeiträge beschäftigten sich mit ihm.

Er kennt sich aus mit den verschiedenen Holzarten, verwendet v.a. Lindenholz, weiß um die Bedeutung der Farbgestaltung der Masken und das von den Narrenzünften dafür vorgeschriebene "Häs", die Verkleidung. Richtig gute Masken sind sehr teuer, einige hundert Euro muss man dafür ausgeben. Tragen aber darf sie nur, wer zu einer Narrenzunft gehört und wenn die Maske auch stimmt.

Auf Grund seines Berufes und seiner vielen anderen Aktivitäten kommt er heute nicht mehr so oft dazu, seine Masken zu schnitzen. Deshalb ist es für Treuchtlingen schon ein kleines Highlight, wenn er seine Kunst nun am Wallmüllerplatz demonstriert. Durch ihn, v.a. durch sein Hobby Maskenschnitzen, wird eine Brücke geschlagen zwischen verschiedenen Kulturen: In Bräuchen, wie der alemannischen "Fasnet", steckt ein hohes Maß der Kultur eines Volkes - und wer sich hier auskennt, kennt auch die Menschen, die diese Bräuche entwickeln.

6. Juni 2003 (ab)

© SPD.de - 2003 [E-Mail direkt](#)